

# Realschullehramt/Hauptschule - warum so negativ?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 13. Oktober 2021 17:38

## Zitat von Lindbergh

Ich denke, dass es da auch darauf ankommt, mit wem man spricht. Womöglich erzürnt sich eine Bevölkerungsgruppe, die eigentlich gar nicht betroffen ist, mehr über die Verwendung eines Begriffes als die eigentlich betroffene Bevölkerungsgruppe. Ich erinnere mich dabei z.B. an einen dunkelhäutigen Gastronom, der sich rechtfertigen musste, warum sein Restaurant "Zum Mohrenkopf" heißt. Auch spannend: Die Countryband Lady Antebellum benannte sich um in Lady A, weil der Begriff "Antebellum" mit der früheren Sklavereivergangenheit des amerikanischen Südens assoziiert wird. Dass die seit langem unter dem Künstlernamen Lady A auftretende dunkelhäutige Sängerin dann aufgrund von Namensrechten verklagt wurde, störte die Band weniger.

Es gibt genug Schwarze, die sich an diskriminierenden Begriffen stören. Dass es auch welche gibt, die das nicht tun, mag sein, ändert aber nichts daran, dass die Begriffe negativ konnotiert sind.

## Zitat von Lindbergh

Davon aber abgesehen, muss ich MrJules Recht geben, dass sich in den letzten paar Jahren eine Bevölkerungsgruppe selbst zur Aufgabe machte, dem Rest der Gesellschaft zu sagen, welche Begriffe sie zukünftig bitte schön nicht mehr zu nutzen habe. Die sozialen Medien verstärken das Phänomen sicher noch, aber ich finde da den Begriff "Sprachpolizei" durchaus passend.

Welche Bevölkerungsgruppe soll das denn sein?

Wenn ich sage "Ich möchte nicht, dass Begriff X verwendet wird", dann hat das nichts mit "Sprachpolizei" zu tun, sondern fällt unter Meinungsfreiheit. Es steht natürlich jedem frei, den Begriff (sofern nicht beleidigend) zu verwenden, was ich wiederum kritisieren darf. Wo ist denn das Problem?